

Gleiches Tatbild in Dortmund

Prostituierten-Mord: Staatsanwalt sieht eklatante Übereinstimmungen in den beiden Fällen

Von Helmut Ullrich

HAGEN.

Er ist seit fast zwei Monaten als der Prostituierten-Mörder von Hagen angeklagt. Doch vor dem Schwurgericht wirkte Abbas Kassem F. (26) bisher stets so, als glaubte er sich einem Freispruch sehr viel näher als einer Verurteilung zu lebenslanger Haft. Bis gestern. Da wendete sich schlagartig das Blatt.

Der Libanese bekam einen knallroten Kopf, sein Blick wanderte nervös und ziellos hin und her, als der Vorsitzende Richter Dr. Frank Schreiber überraschend verkündete: Der Angeklagte könne auch für eine weitere, ganz ähnliche Tat in Dortmund verantwortlich sein. Dort war eine schwarzafrikanische Prostituierte überfallen, gewürgt und ausgeraubt worden - Beute: 800 Euro. Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer hob gestern hervor: „Es gibt eklatante Übereinstimmungen zwischen den beiden Fällen.“

Rückblende: Am 24. Januar wurde die hübsche Nigerianerin Eunice Okojie (24) getötet in einem Bordellzimmer an



Abbas Kassem F. - hier mit seiner Pflichtverteidigerin Ariane Hansen - gab sich bislang immer optimistisch. Doch die neuen Fakten lassen vermuten, dass der Angeklagte bereits im Oktober in Dortmund eine Prostituierte würgte und beraubte.

Foto/Archiv: Theo Schmettkamp

der Düppenbecker Straße 7 gefunden. „Lisa“, wie sie sich als Prostituierte nannte, lag bäuchlings auf ihrem Bett, lediglich mit einem Büstenhalter und einem Schlüpfer bekleidet. Ihre Hände waren auf dem Rücken mit einem Stoffschal zusammengeknötet, um den Hals baumelte ein stramm gezogener Ledergürtel, mit dem ihr die Luft abgeschnitten worden war.

Auf die Spur von Abbas Kassem F. sind die Ermittler wenig später über einen DNA-Abgleich gekommen. Der in Lüdenscheid lebende Mann hatte vor Jahren eine Spielhal-



Oberstaatsanwalt Wolfgang Rahmer. Foto: MK

neue Erkenntnisse vor: Auch im Dortmunder Bordell an der Liniestraße war es zu einem Angriff auf eine schwarzafrikanische Prostituierte gekommen - am 3. Oktober letzten Jahres, um 7.10 Uhr morgens. Die 26-Jährige war von einem zunächst unbekanntem Freier gewürgt worden. Er warf sie auf den Boden, versuchte sie

Es gibt eklatante Übereinstimmungen zwischen den beiden Fällen.

Wolfgang Rahmer



Am Morgen des 24. Januars wurde die Prostituierte in der Düppenbecker Straße erdrosselt aufgefunden. Foto: Michael Kleinrensing

le überfallen und war deshalb in die Bundeskartei mit den genetischen Fingerabdrücken aufgenommen worden. Die verräterischen DNA-Partikelchen des Angeklagten klebten an den Fesselungs- und Mordwerkzeugen des Opfers - am Schal und am Ledergürtel.

Doch der Libanese bestreitet die Tat. Zwar sei er bei der Hagerer Dirne im Zimmer gewesen, habe sich mit ihr nur gestritten und sie geschlagen, doch getötet habe er sie nicht.

Seit gestern liegen offiziell

noch zu fesseln. Die Prostituierte stellte sich tot - und überlebte wohl nur deshalb.

Das Kondom, das der Täter in Dortmund hinterließ, wurde jetzt untersucht. Die Überraschung: Auch hierin die DNA von Abbas Kassem F. - ein möglicher Serientäter?

„Wir prüfen das jetzt mit Hochdruck“, sagt Rahmer, „um eine mögliche tickende Zeitbombe rechtzeitig für immer zu entschärfen.“